

war, eines Theils, daß die Eidgenossen, durch die erbeuteten Reichthümer, auch zu mehrerer Lüsternheit gelenket wurden; andern Theils, daß Herzog Sigmund von Oesterreich, sich auf ihre Seite wandte, und mit ihnen die erste Erbvereinigung schloß, welche hernach mehrmal erneuert worden.

### C. Mit Frankreich.

1. Ludwig der XI. in Frankreich, hatte der Schweizer Tapferkeit in der Schlacht bey Basel, selbst erfahren; suchte sie also an sich zu bringen, und gab ihnen ansehnliche Gehalte. 1444.  
Bündniß und  
Krieg mit  
Frankreich.

2. Karl der VIII, und Ludwig der XII, brauchten sie gar nützlich in den Italiänischen Kriegen: denn sie schlugen gewaltig drein, und dessen waren die Italiäner nicht gewohnt. Es waren aber dieses keine gemeinsame Sachen der Eidgenossenschaft, sondern solcher Leute, die auf eigene Gefahr dem Könige zugezogen waren. Da nun die Schweizer ihren rückständigen Sold unhöflich forderten, und der König von den Bergbauern, wie er sie hieß, sich nicht wollte hudein lassen, hatte die Freundschaft ein Ende. Die Schweizer nahmen andere Partien, schlugen die Franzosen bey Novara, fielen in Burgund, und konnten kaum mit Geld und guten Worten abgewiesen werden. Endlich schlug sich Franz der I, mit ihnen bey Marignano, da dann die Schweizer zwar nichts gewonnen, doch wollte Frankreich lieber Hülfe, als Krieg von ihnen haben: verglich sich also, und hat seitdem mit ihrem Volke; die Schweizer aber mit Französischem Gelde sich wohl beholfen. 1494 folg.  
  
1510.  
  
1513.  
  
1515.

3. Heinrich der IV, machte endlich einen Bund mit ihnen auf sechszig Jahre, welcher von Ludwig dem XIV, mit grossen Feyerlichkeiten, auf eben solche Bedingungen, erneuert worden: und sollte er, so lange der König lebte, und acht Jahre nach seinem Tode dauern. Nachdem aber solcher wieder zu Ende gegangen, hat bisher die Erneuerung desselben noch Zustand gefunden. 1603.  
  
1662.

D. Mit Savoyen waren von alten Zeiten her, wegen der Nachbarschaft, mancherley Streitigkeiten und Verträge gewesen, sonderlich, nachdem Genf mit Bern in Bund getreten war. Endlich eroberten die Berner alle disseits des Sees und Rhone gelegene Länder, und ließen einen Theil den Freyburgern und Wallisern; das meiste aber blieb ih-